

Bündnis 90 / Die Grünen, Hauptstr. 54, 41372 Niederkrüchten

An den Rat der Gemeinde Niederkrüchten
und Herrn Bürgermeister Wassong
Laurentiusstraße 19
41372 Niederkrüchten

Gemeindeverwaltung
Niederkrüchten

- 6. März 2024



Anja Degenhardt
Ratsfraktion Niederkrüchten
Hauptstraße 54
41372 Niederkrüchten
Telefon: 0171/1963448
E-Mail:
Anja.Degenhardt@gruene-
niederkruechten.de

Niederkrüchten, 05.03.2024

Antrag auf Verlegung der Anschlussstelle Elmpt auf die südliche Seite zur Schonung des Baumbestands und Minimierung des Eingriffs in den Elmpter Wald

I. Vorbemerkung

In Zeiten des Klimawandels und des fortschreitenden Verlusts von Biodiversität ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere natürlichen Ressourcen und Ökosysteme schützen und bewahren. Der Wald und seine Bäume sind nicht nur ein Symbol für die Natur, sondern auch ein wesentlicher Bestandteil unserer Umwelt, der zur Luftreinigung, CO₂-Speicherung und als Lebensraum für zahlreiche Tierarten beiträgt. Die geplante Verlegung der Anschlussstelle Elmpt im Rahmen der 61. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Niederkrüchten stellt einen erheblichen Eingriff in den Elmpter Wald dar.

Neben dem berechtigten Anliegen, die Verkehrsströme für das Industriegebiet besser zu steuern, muss auch der Schutz der natürlichen Umwelt, insbesondere des bestehenden Baumbestands und der umliegenden Ökosysteme, eine Priorität sein. Auf dem Gebiet für das zukünftige Gewerbegebiet steht genügend Raum zur Verfügung, um die nötigen Rampen für die Anschlussstelle zu bauen.

II. Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Verlegung der Anschlussstelle Elmpt die Rampen (halbes Kleeblatt) von der bewaldeten Nordseite auf die Südseite der Autobahn zu planen oder eine Alternative vorzustellen, die ohne Eingriff in den Elmpter Wald auskommt.

III. Begründung

Die aktuelle Planung sieht eine Verlegung der Anschlussstelle Elmpt in westliche Richtung vor, um eine verbesserte Verkehrsanbindung für den Javelin Industriepark ermöglichen. Diese Verlegung ist mit einem erheblichen Eingriff in den Elmpter Wald verbunden und führt zu weiteren Rodungen des zuvor erhaltenen Waldbestands, deren Auswirkungen sich nicht nur auf den Bereich der Anschlussstelle beschränken werden. Dies könnte zu ähnlichen negativen Folgen führen, wie sie bereits beim Ausbau der A52 beobachtet wurden. Damals starben viele Baumreihen entlang der Schneise ab.

Der Verlust von Waldflächen ist irreversibel und lässt sich auch mittelfristig nicht durch Aufforstungen ausgleichen, die erst nach 20 Jahren ihre volle Wirkung entfalten. Daher dürfen solche Vorhaben, die in erster Linie privatwirtschaftlichen Zwecken dienen, nicht zulasten der Umwelt gehen.

Durch die Verlegung der Rampen auf die südliche Seite könnten diese Umweltauswirkungen erheblich minimiert werden. Dieser Ansatz würde den Schutz des Baumbestands und der natürlichen Umwelt in den Vordergrund stellen, während gleichzeitig die notwendige Verkehrsanbindung für das Gebiet sichergestellt wird.

Mit freundlichen Grüßen



Anja Degenhardt
Fraktionsvorsitzende

B90 / DIE GRÜNEN Niederkrüchten



Maik Faßbender
Ratsmitglied

B90 / DIE GRÜNEN Niederkrüchten